

Inhalt.

Erstes Hauptstück.

Das siebzehnte Jahrhundert erndtet, was die vorigen gesät hatten; aber es streut zugleich Saamen künftigen Verfalles aus. Deutschland wird durch den 30jährigen Krieg entkräftet, auf ihn folgen, Ausbreitung des Luxus, Vermehrung der Auflagen, stehende Heere, und Erweiterung der Gewalt der Fürsten. Frankreich fällt unter eine despotische Regierung; nur England sichert seine freie Verfassung, versinkt aber in unermessliche Schulden.

Zweytes Hauptstück.

Thomas Hobbes stellt ein neues Gebäude der Philosophie auf, welches aber den Materialismus und Atheismus zu sehr begünstigt. Sein Leben, er berichtigt einige ontologische Be-

Begriffe, vertheidigt den Fatalismus, leugnet alles geistige, behauptet, daß Gottes Daseyn sich nicht erweisen läßt, und erklärt mehrere Seelenverrichtungen durch Bewegungen der Materie.

Drittes Hauptstück.

Peter Gassendi neigt sich gleichfalls nach der Seite der Materialisten; sein Leben. Er klärt einiges in der Untersuchung über die Natur der Materie, des Raumes, und der endlosen Theilbarkeit mehr auf; und hält die Thierseelen für materiell.

Viertes Hauptstück.

Rene' Deskartes übertraf diese beyde an Ruhm, und an Verdienste um die Philosophie; sein Leben; Bemerkungen über sein System. In der Ontologie berichtet er einiges, setzt das Wesen des Körpers in die bloße Ausdehnung, leugnet den leeren Raum, erklärt die Entstehung der Welt, forscht zuerst nach einer festen Grundlage aller Philosophie; geht von dem Satze, ich denke, also bin ich, aus; giebt neue Beweise vom Daseyn Gottes; stellt eine neue Regel zur Beurtheilung der Wahrheit auf; beweist, daß die Seele im Gehirn wohnt; erklärt mehrere Seelenverrichtungen mechanisch; behauptet, daß die Thiere bloße Maschinen sind; setzt das Wesen der Seele in das Denken; und leitet alle Leidenschaften von einer ab.

Fünf.

Fünftes Hauptstück.

Unter den Cartesianern zeichnet sich Heereboord durch better Begriffe; Geulinx durch Annäherung an den Spinozismus, und durch einige Kenntniß der vorherbestimmten Harmonie; Clauberg durch Berichtigung einiger ontologischen Begriffe; de la Forge durch den Anfang des Systems der gelegentlichen Ursachen: Mallebranche aber durch mehrere Entdeckungen aus. Mallebranchens Leben; er nähert sich in der Naturtheologie den Alexandrinern; vertheidigt den Optimismus mit neuen Gründen, und rettet dadurch die göttlichen Vollkommenheiten; bildet das System der gelegentlichen Ursachen mehr aus; behauptet, daß die Sinnetrüger, und erklärt mehrere Seelenverrichtungen mechanisch.
F. 149

Sechstes Hauptstück.

Spinoza stellt ein neues System des Pantheismus auf; sein Leben; Betrachtungen über sein System. Er beweist, daß nur eine Substanz existiert, und daß alles andere nichts als Modification derselben ist, und vertheidigt den Fatalismus. F. 203.

Siebentes Hauptstück.

Ray verbessert den physicotheologischen Beweis vom Daseyn Gottes; Parker giebt dem nemlichen Beweise neue Untersuchungen: de Stair behauptet die physischen Punkte.

Uch

Achstes Hauptstück.

Locke tritt mit einer verbesserten, und mehr befestigten Herleitung aller unserer Kenntnisse aus der Erfahrung auf; sein Leben. Er widerlegt die angeborenen Begriffe; behauptet daß sie alle durch die äußern Sinne, und die Reflexion entstehen; theilt die Begriffe in einfache und zusammengesetzte, und bemüht sich die Entstehung der vornehmsten metaphysischen Begriffe hiedurch begreiflich zu machen. S. 29

Neuntes Hauptstück.

Peter Bayle erscheint als Bestreiter aller bisherigen Systeme, ohne jedoch ein völliger Zweifler zu seyn; sein Leben. Er bestreitet das Daseyn der Materie; die theistische Vorstellung, daß Gott alleiniger Urheber aller Dinge ist; den Optimismus; den Materialismus; die vorherbestimmte Harmonie; die Willensfreyheit; den wesentlichen Unterschied zwischen Menschen- und Thierseelen; und behauptet die Unfähigkeit des menschlichen Verstandes zur festen Erkenntnis der Wahrheit.

Zehntes Hauptstück.

In Gottfried Wilhelm Leibniz erscheint endlich einer der größten Gelehrten und Denker, die je gewesen sind; sein Leben; Betrachtungen über sein System. Er berichtigt, und erklärt manche sonst nicht definierte ontologische Begriffe;
 stellt

stellt einige bessere allgemeine Grundsätze auf; sucht alles aus bloßen Begriffen des innern Sinnes zu erklären; nimmt eine vorherbestimmte Harmonie aller Dinge an, behauptet, daß Ausdehnung, Körper, Bewegung, Zeit und Raum Phänomene sind; leitet alles in der Welt aus den Monaden, und ihren Eigenschaften ab; scharft die Beweise für das Daseyn Gottes; folgert Gottes Eigenschaften aus dem Begriffe der Weltursache; giebt dem Optimismus mehrere Stützen und Anwendung auf die Rechtfertigung Gottes in Ansehung des Uebels; sucht die Freyheit mit dem Determinismus zu vereinbaren; nimmt die Vorstellungskraft zur Grundkraft der Seele, aus der sich alle Vorstellungen von selbst entwickeln; erklärt die Gemeinschaft zwischen Leib und Seele durch eine vorherbestimmte Harmonie; und giebt von mehreren Seelenverrichtungen neue und scharfsinnige Erklärungen.

Elftes Hauptstück.

Derham und Nieuwentydt verstärken den physicotheologischen Beweis vom Daseyn Gottes, Clarke versucht den cosmologischen vergebens bündiger zu machen.

Zwölftes Hauptstück.

Christian Wolf bringt Leibnizens zerstreute Gedanken in ein vollständiges System, und stellt das erste strenge System der ganzen Philosophie auf; sein Leben. In der Ontologie berichtigt und klärt er die meisten Begriffe auf; bestimmt sie aber meistens nach Merkmalen des innern Sinnes allein; von der Cosmologie stellt er zuerst ein System a priori auf;

die

die Seelenlehre theilt er zuerst in die rationale und empirische, leitet alle Seelenverrichtungen aus der Vorstellungskraft ab, und bemüht sich die vorherbestimmte Harmonie mehr zu befestigen. In der natürlichen Gottesgelahrtheit fährt er die beyden Hauptbeweise a priori und a posteriori händiger als vor ihm, und mit Rücksicht auf die bis dahin gegen sie erregten Bedenklichkeiten; auch sucht er Gottes Eigenschaften besser als vorher zu beweisen.

Dreizehntes Hauptstück.

Georg Berkeley beweist auf neue und scharfsinnige Art, daß nichts als Geister in der That vorhanden ist, und wird dadurch Stifter der jetzt zuerst mit einem besondern Namen belegten Idealisten. Betrachtungen über den Gang der Wissenschaft, besonders in dem letzten Zeitraume.
